

VI. initiierte Kreuzzug von 1195/97²⁷ zur *peregrinatio secunda in terram sanctam*. Infolgedessen rangiert der Vierte Kreuzzug im sechsten Buch wieder bloß als Unternehmen zwecks *subactio Grece* bzw. *introitus Latinorum in Greciam*²⁸.

Zu Beginn des sechsten Buches greift Arnold ein wichtiges Ziel auf, das er in seinem Bericht über das Ende des Dritten Kreuzzuges (bei ihm der „Erste“ genannt) und die Gefangenschaft König Richards bereits eingesetzt hatte. Dort war Genesis 15, 16 mit Jesaja 5, 25 („denn die Missetat der Amoriter ist noch nicht voll, sondern seine Hand ist noch ausgereckt“) verbunden worden. Hier lautet das Incipit des ersten Kapitels, das die Überschrift *de electione Ottonis regis* trägt: „Und in dem allen läßt sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt“ (Isai. 5, 25)²⁹. Exakt diese Worte bilden auch den Eingang der Erzählung über den (von Arnold so genannten) Zweiten Kreuzzug³⁰. Es sieht so aus, als habe der Chronist den Boden für einen künftigen, dritten Kreuzzug unter der Führung des neuen Kaisers bereiten wollen. Tatsächlich hatte der Welfe Otto IV. im Mai 1209 auf dem Würzburger Reichstag einen neuen Kreuzzug beschließen lassen, nach seiner Kaiserkrönung sogar in aller Stille ein Gelübde abgelegt, persönlich teilzunehmen und alsbald mit konkreten Vorbereitungen begonnen³¹. Mit dem Akt der Kaiserkrönung (am 4. Oktober 1209) schließt

²⁷) Über den Kreuzzug Heinrichs VI., der in der konventionellen Numerierung ausgelassen und von der Forschung überwiegend stiefmütterlich behandelt wird vgl. M. B e c k , Kreuzzug und Imperium zur Zeit der Staufer, Göppinger Stauffertage 10. – 12. Oktober 1970 (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst 2, 1971) S. 9–29, dort S. 24 f.; E. E i c k h o f f , Die Bedeutung der Kreuzzüge für deutschen Raum, in: Die Zeit der Staufer 3 (1977) S. 239–247, dort S. 245 f., und zuletzt H.-E. M a y e r , Die Kreuzzüge (1985) S. 137 f.; Arnold erwähnt zwar auch den Zug Konrads III., zählt ihn aber nicht – seine Zählung umfaßt also bloß die Kreuzzüge unter kaiserlicher Leitung.

²⁸) Arnold VI, 19 und 20; MGH SS 21 S. 223 Z. 32 und S. 226 Z. 8 bzw. MGH SS rer. Germ. [14] S. 240 und 245.

²⁹) MGH SS 21 S. 213 Z. 6 f. und MGH SS rer. Germ. [14] S. 217: *In omnibus his non est aversus furor eius, sed adhuc manus eius extenta.*

³⁰) Arnold V, 25, MGH SS 21 S. 202 Z. 17 f. und MGH SS rer. Germ. [14] S. 194: *De peregrinatio secunda [in terram sanctam ergänzt Hs. Add. 50 der Univ.-Bibl. Kopenhagen]. In omnibus his non est aversus furor eius, sed adhuc manus eius extenta.*

³¹) Otto von St. Blasien, Chronica a. 1209 (MGH SS rer. Germ. [47] S. 85 f.: *abbas Morimundensis ... imposuit, regi pro hoc iniungens penitenciam, ut monasteriorum aliarumque ecclesiarum pro posse defensor existeret, ... ac ... ecclesie Hierosolimitane in propria persona suueneret. His omnibus rege obediante*; das Gelübde bezeugt durch die Narratio de morte Ottonis: G. W. L e i b n i z und C. L. S c h e i d , Origines Guelficae 3 (1757) S. 842; vgl. M. N i x , Der Kreuzzugsaufruf Walthers im Ottenton und der Kreuzzugsplan Kaiser Ottos IV., Germanisch-romanische Monatsschrift 65 (1984) S. 278–294, dort